

8  
551







7  
Berichtunge an Kön-  
nigliche Mayestadt tho Francryken ge-  
scheen / durch den Heren Ammeral / des  
Zamers vnde Elendes / welck sich tho-  
gedragen hefft / na dem vthgero-  
pen Mandat van  
Frede.

†  
Vth Französischer Sprache flytich  
vordüdeschet / Anno 1568.

*Psalm. 1.*

Auerst so werdt ydt den Godtlosen nicht ghan/  
Sunder alse dat Kaff dat de Windt vorstrouwet/  
Darümme werden de Godtlosen yn Gerichte nicht  
bestande blyuen / noch de Sünder yn der vorsamme-  
linge der Rechtuerdigen / Wente de H E R E kent den  
Wech der Rechtuerdigen / auerst der Godtlosen Wech  
wert vmmekamen.

G R

7



# Berichtunge an Kön- nincliche Mayestadt tho Francryken ge- scheen/ durch den Heren Ammeral/ des Samers vnde Elendes / weick sich thogedragen hefft/ na dem vthgeropen Mandat van Frede.



Ademmale der Here Ammeral  
betracht/ ein groth wemtoth vnde miß-  
ragunge / dat he süeth de Könincryke  
also tho beharrende/ ghar ein bedröffuet  
vnde elende Standt/ dar by Menichs  
lyken kan mercken einen groten fall vnd  
de vorwöstunge der süluigen / Vnde des  
wyle he weth/ wo sehr dat sich syne Ma-  
yestadt mißhagen wert/ vnde desüluige syne Mayestadt mochte vnde  
scholde begeren tho seende den willen van allen synen Vnderdanen/  
de mit eme voreiniget syn / dar durch einen guden Frede vnde Ein-  
cheyde tho bestedigende / Derhaluen he ock einen syner Secretarien  
affzeferdiget/ sülfes demödichiken syner Mayestadt tho berichten/  
wo wol de angewinge (der men yn allen wegen yn dessent Köninc-  
ryke bruket) sich wyth vth dem wege gegeben/ van der vnderholdins  
ge des Mandats thom Frede / welckerer so vaken vnde oft van fra-  
men Lüden gesocht vnde begeret ys geworden / also ein dinc seer  
nödich/ vnnie welckeres tho bestedigen / De Euangelischen sich seer  
lichte vnde willich darinne beaenen hebben/ vnde noch vele weiniger  
dar Questieschölen son van der Executie des süluigen Mandats/  
dat vdt alleaen yn weinich Steden ys Publicert worden/ desülfen  
desüluige Publicatie ys vorhindert / durch sülfke wedderwillyge  
Bpörers.

Also dat Behre vnd Wapen noch syn allerwegen vorhanden/  
vnde dat alle handel/ nicht allene Minschlicher wyse/ sinder Tyrans-  
nisch



nisch vnde Vnminschlick vorharren yn den Steden / besünder yn den süluiigen / welckere ydt holden mit den Euangelischen / dewyle de Vproer waret / Derwegen de Euangelischen siel also balde vpgemaket / vmmetho bewysen vnde thoertögen eren willigen gehorsam / den se syner Mayestadt erbedich syn tho donde / nu auerst settee men partiesche vnde mothwillige höders / alse tho Orleans / tho Baslane / tho Auxerre / vnde an anderen vmmeliggenden ördern / dar genochsam dorch eren handel beengstiget wert / dar en de Frede misshaget / vnde söken men orsake / al dat se mögen de Euangelischen vnderdrücken vnde tho beengstigen / Vproer wedder anthorichten / vnde yn den vöriigen Steden ein Maeteken der Religion lathen / gelikerwyß alse geschach yn dem lest vorgangen Vproer / dar men siel so mennichmael beklagede / vnde nicht lange / do men van deme Frede handelde / yn twyuelinge wat men wolde iskundt oek so vele doen / vnde was wol tho erdencken / dat men ydt doen wolde.

Dat / wowol men yn vorgesechten Steden ginck yn der Euangelischen Hüser / ym schyne Wehre tho söken / so hefft men nochtans dorch erfaringe yn velen ördern befunden / dat ydt anders nicht bedüdede / sünder ere Güder tho berouende / alse yn der Stadt Orleans gescheen ys / datsüluiige ys geseen / dat oek nicht lange vorseleden / syne Kön. Mayestadt Amptlüde gesocht vnde geiaget de dar Euangelisch weren / welckes ys ganz vnde wedder iegen Könincklike Mandat vnde Gebodt / yn so einer gestalt / dat men mit warheit nicht seggen kan / dat de Stede synt wedder tho erer vörygen gestalt gekamen / alse se weren vor deme Vprore / alse dat Mandact düdtlyken mit bringet / dar oek vor dem Vprore nene besattunae weren.

Dat oek dröuwörde synt gemene genoch / mit luder stemme / Men werdt balde mit den Euangelischen recht vmmecahan / al wil de Köninck Frede / so willen doch syne Vndersaten de Catholischen nicht / welcker ys ein vörsak apenbarer Vproer.

Dat de Handel ganz entwegen ys der sekerheit ym Frides handlung / ys gekamen dorch vnordentlike bewegunge yn vorsechen ördern / Nämliken tho Auxerre / derhaluen de Here Ammeral bath den Heren van Molinet / de tho der tydt was tho Courlay / dat



he sülckes wolde Kön. May. tho weten doen / vnde affuerdigede mit dem Heren Dendelot synen Broder einen Eddelmannen / vñ dat he dar vñ sege / also ein Vorwiser des Landes / Nochtans dar he wol mochte mit gudem Geweten beter gedaen / also ydt den wol nödich was / vñ me tho denen / thom vñ bilde allen andern Steden / hefft men geschicket den Heren van Comperron / welches men wol weth bequemer tho etwas anders tho synde / also thor Executie sülck einer saken. Nömliken / dat ydt vñ me de Justitie tho donde was / dat ders haluen sülck ydt hefft thogedragen yn synem ankumpste tho Auxerre / dat dar van den Euangelischen besyden der Porten by der Brüggel xxv. edder xxx. sint yn stücken tho houwen / vnde dar hefft sülck van dage tho dage dorch mudtwillen vnde dristicheit der Mörders vormeret / dewyle dar nene Straffe vorhanden was.

Dat dar ys vorkündiget de Ordonancen yn Regiment van Bourgonnen / vñ drem Namen vnde Auctoritet syner Mayes stet vñ drückliken entgegen der vorgeschreuen Mandat / dorch welches yn anderen dingen ys befalen / allen Euangelischen weddersümme tho keren yn eren Hüsere / mit vorbedende nicht mehr das Feldt tho beholdende / by verlust eres Leuendes.

Vnde noch darbeneuen densüluiigen de wedder yn eren Hüsere sint geferet / vorbaden vnde ingelecht / nicht vñ der süluiigen Stadt tho gande / ock sülck nicht by den Porten vnde Müren der Stadt by Dage edder by Nachte tho nalende / ock nicht des Morgens vñ eren Hüsere tho ghande ehr de Porte vñ pe ys / nicht des Auendes wenn der Klocke gelüth ys / vnde ock nicht de ene mit dem anderen tho radtslagen / edder de ene van synem Volcke thom anderen tho schickende / Dardorch mehr den dorch sülck middel alle gemeinschon twisschen enen ys vorhindert vnde vorbaden / vnde werden gehalten also Knechte vnde Slauen / Ock kan men nicht vorsassen / dat dorch sülck Ordonancien se heimtliken sint vñ flaet vnde taxiret / der vñ trüwe vnde vngelouens vñ me gewesen / de Fryheit / welches ys vorgündt allen guden vnde Natürliken Vnderdanen. Vñ de wen ydt nicht en were / dar de vñ rigen Publicationen nicht sint angenamen yn gemenen Termes / dorch allen des Königes Vñ  
derdas



derdanen/ alle men gewöntlick pſecht tho donde / nur allene vor de  
Euangelischen/ ſo ſüth men dorch deſſe vnderſchedenheit / yn welches  
rer Rege men ſe holden wil/ welcher anders nergent tho deent/ denn  
eine ewyge delinge twiſchen en tho erholden.

Dat geliker wyſe war ys / dat vth deſſer ſüluigen Wörtelen  
her entſpringet / de Bprhor / de ſick tho Rouan / Amiens / Jſſodun /  
Bourges / vnde yn andern vntelliken Steden thogedragen hebben /  
dar gedödet vnd tho hacket ſynt eine grote antal der Euangelischen.

Item / wolde ock ſyne Kön. May. eine betrachtunge nemen  
den vnmüſchligen Handel / begangen an der Perſonen des vorſtor  
uen Kapain / welcheſe was aff geferdiget na Languedock / vor ſynen  
trüwen deiniſt / vnder ſyner Mayeſtedt fryen Paſport / nochtans dat  
ſüluige vorachtet / dorch dat Hoff des Parlaments tho Soloze /  
welcker en vnrechtuerdigen vnde Zamerlik en gedödet / mit ſülek ei  
ner vormetenheit / dat de Houart vnde driſticheit des Haues / ys als  
tho vele apenbar.

In ſodaner manere / dat men mach ſeggen mit warheit / dat  
de tydt de nu ys / ſy den Euangelischen vele ſchedtliker vnde vorgiff  
tiger / alſe de tydt eines apenbaren Kryges / dewyle de waret / können ſe  
ſülecker Gewaldt ſick wol entiegen ſetten / vnde vordryuen / Dath ſe  
iſiger tydt gemordet vnde ſchendtiliken vmmegebröcht worden /  
vndren menunge guder vorſekeringe vnde verhapinge / de ſe gehat  
hebben / vnder ſyner Mayeſtet guden wörden vnde gelouen / alſe ſyne  
Mayeſtet enen thogefecht hefft / alſe einem natürliken Fürſten tho  
behört / tho holden ſynen natürliken Vnderſaten / Woraff ſick an  
ders nicht kan entpören thokümpſtich / alſe eine ewige miſtrüwin  
ge des gemenen gewiſſen vnde beſſen / dar ydt ein ſchedtliker dinck ys  
vmmen tho erholden einen gemenen Standt.

Dat ock ſyne Mayeſtadt wolde yn gedencck nemen / de ſchento  
like angeuinge / welck aefcheen ys van wegen des Heren van Caro  
rogoffe vnde ſyder bekentniſſe / welches flatliken bewyſet / mit wae  
manere ſe vmmen ghan / yn ſaken dar ſe ſyne Mayeſtadt denen / dat ſe  
anders nicht begeren / ſünder ydt Bpror / vmmen alle tydt ſyne Kön.  
May.



May. vnder tho holden / yn einen mißtrauwen vnde vngelouen syner  
aller besten trüwen Vnderfaren vnde Deners.

Darbeneuen vorwundern sich de Euangelischen auer de  
mathe / dewyle syne Mayestet vthdrückliken erklart / dat syne Mayes-  
stet wil vnde vorsteith / dar syn Gebodt vnde Mandat sy rein vnde  
eintfoldegen executert edder int werck gestelt / ane enige middel edder  
wedderhalinge / dat nochtans syne Mayestedi hefft sich dar na dar  
entiegen declarert / yn gewissen beslatenen Breuen geschicket an den  
Heren van Notars / vnde den Heren van Sünste Teran / Durch  
welcken syne Mayestet tho vorstande giff / vnde büth / dat syne May-  
estet nūwerle vorstan hadde / dat dat süluiige Mandat schulde gelden  
angande der Predikers ym Lande van Auergne vnde Bourbon-  
nien / nicht mehr alse yn anderen Landen / de der Königinnen tho  
kamen / vnde den Heren van Aniou / van Alençon / vnde den Car-  
dinal van Bourbon / vnde den van Compencier / welches wedders  
streuert klarliken dem vorgeschreuen Mandat / dorch welchem allene  
de Bögedye vnde Graueschop van Paris ys vörbeholden vnd vth-  
genamen / daruth volget / dat alle andre örter darinne begrepen syn /  
Vnd sunderliken dat men schulde alle dinc wedder tho rechte bring-  
gen alse dar gewesen ys vor dem Vproer / so wil sich darna ock vol-  
gen / dat dat Predigamt schulde wedder yn gestellet werden / alse ydt  
tho vörne ys gewest.

Dat nu ock derhaluen dorch krafft vnde mache / dersüluiigen  
Breue an Heren van S. Teran hefft laten doen ym Lande van  
Auergnen / schöne Publicatien / Vnde dat ock so sehr schulde de  
grote Prior ym süluiigen Lande vorgeten syn / dat men mochte seg-  
gen / wen men ydt gelouen wolde / dar were nicht einer van den Hus-  
guenoten auer gebleuen yn Franckrick / vnde dat yn etliken forten  
tyden / wen men Höw vnde Hauern gesamlet hedde / würde men sich  
wol finden / Vnde wowol dat men syne wörde mochte vncemen /  
alse van einem vnwetenen vnde vnachtsamen Menschen / yn ande-  
ren dingen na syner werdicheit / so hefft nochtans sülckes bewaeren  
dat ganze Landt / dat men anders nicht tho vorwachten hefft / alse  
twydracht vnde ydel Vproer / welches iskundes ein gemene vörsath  
ys yn eines yderen Munde.

Das



Dat ock dar beneuen tho bewysen / so de gudtheit des Fyedes  
noch nicht einige Frucht der rouwe vnde enicheit hadde tho wege  
gebrocht / vor etlike Personen dar sich noch vele weiniger leth ansen /  
yn andern orsaken / dorch welcher se so oft ys begeret worden / dat  
ydt dar an mangelt / der groten vnkost de syne Mayestet bedwungen  
was tho lydende ( dewyle de Vproer dūrede ) sy geklenert vnde vor  
mindert / dat dar entiegen se sich wārdē vormehren vnde alle dage  
thonemen.

Middeler tydt wūrdē grote orsake gegeuen den Euanges  
lischen / vomme yn vordachnisse des mistruwinge tho kamen / dat  
sodane vorharringe der vnkosten were / vomme se tho beslyken / vnde  
enen auertholopen / alse ock etlike sich trostiken laten vorluden / dat  
men derhaluen de vnkosten vnderhōldt.

Dat ock thom Lesten / dewyle sūlckes yn so einem elenden  
stande beharret / vnmōgelick sy den Euangelischen genoch tho don  
de wat se gelauet hebben yn betalinge der Registrern / So vele dat se  
nicht kōnen betalinge / van denen de noch ym Lande wandern / auer  
Seldt hyr vnde dar / bekamen / vele weiniger dat se seker yn ere  
Hūser mōgen kamen / dardorch se van erem nūtte vnde mōgenheit  
affhendich geworden / ock so wol dorch vnsekerheit / de dar schūt ynt  
Reysent vnde ock dorch weinich anseent / de men hefft vp sōninc  
like Mayestet sauffconduiten vnde Passorten / dat men also nicht  
darff na dem Geide reysen edder schicken / dat dar alrede an velen  
Orden ys vygehauen / dar men isundi einen guden Staet mit ero  
holden mochte.

Dat de Euangelischen nicht twyuelen an syner Kön. May.  
guden willen / dat de sūlūige yn synem wesende vnde vor sich nicht  
sy gude / reyn vnde einfoldich / vnde dat he nicht wille vnde vōrsaf  
dat dat sūlūige Mandat schōle by syner Forme vnde Inheldt nicht  
executert werden / S under dat se velichte sich frūchten tho seagen /  
ydt sy nicht yn syner macht / dat se syne Mayestet schōlen frūchten  
vnde gehorsam syn / Vnde derwegen ock / dat ydt so were / dat alle  
frame Lūde sich schulden dapperliken darinne bemōyen / syner  
Mayestet gehorsamicheit tho maken / welckes de Euangelischen sich  
vormen



vormeten vnde bewilliget hebben van erer syde tho donde/so yde syne  
Mayestet behaget ehnen tho gebeden.

Dat thom beslute de Here Ammeral vnderthenichsiken bidde/  
syne Mayestet wille thom besten desse bewysinge annemen/ alse van  
deme jennen de nicht anders den desses Koninckrykes wolfart vnde  
vormeringe begeret / vnde nicht hefft lenger können der haluen swy-  
gen edder vorborgen holden de dinge de he refent nödich tho wesen  
groter ynsumpst/ vnde tho denste syner guden saken/ darümme so  
uele der schuldigen plicht vnde trüwlikes Edes an syne Mayestat  
als vele ock an geit syner Personen yn sunderheit / mehr als enige  
mael der Euangelischen / welckeren ock mehr als einem andern ge-  
dröuwet wert/ vnde yn sunderheit dorch den groten Prior van  
Auergnen / welcker sich leth mercken / dat he balde  
van eme wert recht hebben/ edder wilde  
mit eme wol maken.

F I N I S.





AB 154551

ULB Halle 3  
002 373 165

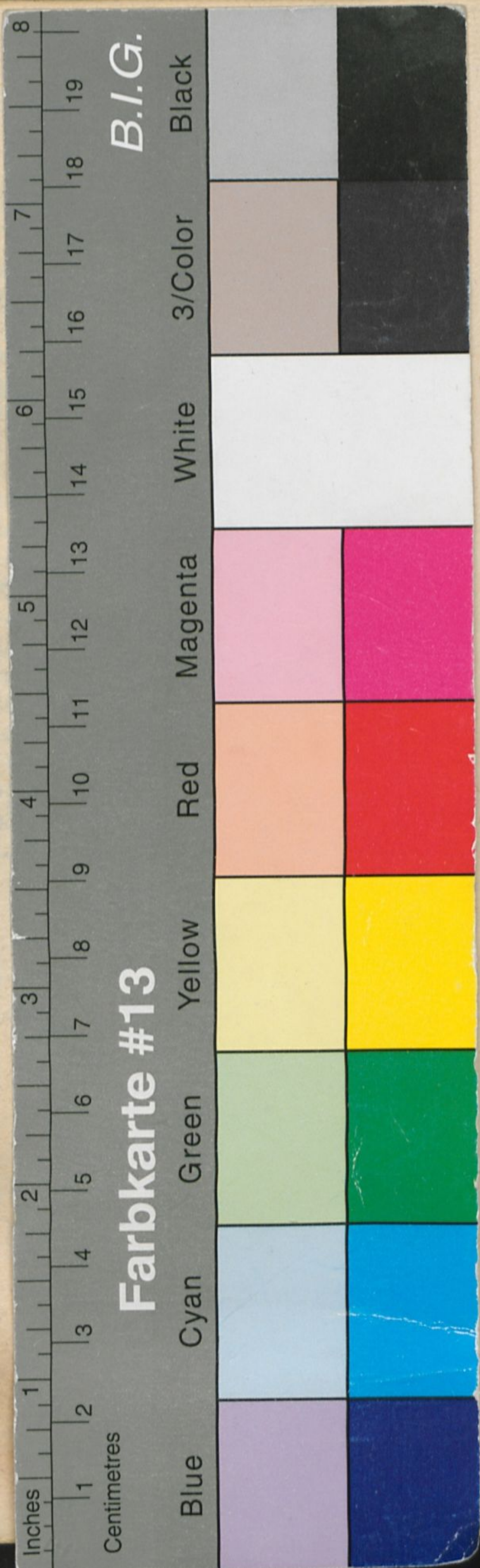


s.6.









7

Berichtunge an Kön-  
nincliche Mayestadt tho Francryken ge-  
scheen / dorch den Heren Ammeral / des  
Zamers vnde Elendes / welck sich tho-  
gedragen hefft / na dem vthgero-  
pen Mandat van  
Frede.

†

Vth Fransösischer Sprache flytich  
vordüdeschet / Anno 1568.

Psalm. 1.

Auerst so werdt ydt den Godtlosen nicht ghan/  
Sunder alse dat Kaff dat de Windt vorstrouwet/  
Darümme werden de Godtlosen yn Gerichte nicht  
bestande blyuen / noch de Sünder yn der vorsammes-  
linge der Rechtuerdigen / Wente de H E X E kent den  
Wech der Rechtuerdigen / auerst der Godtlosen Wech  
wert vmmekamen.

G R

7